

Görlitzer Anzeiger.

№ 47. Donnerstags, den 23. November 1837.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Bekanntmachung.

Der Harfenist Joseph Schwarz aus Petzkau in Böhmen hat am 15. d. innerhalb der Stadt seinen Paß, ausgestellt zu Hirschberg den 6. Februar c. und zuletzt hier am genannten Tage visirt, verloren. Wir machen dies zur Verhütung von Mißbrauch hiermit bekannt.

Görlitz, den 16. Nov. 1837. Königliches Polizei-Amt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Für die kommenden Wintermonate sind wiederum folgende Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Eise getroffen worden:

a) Die Aufsicht über die Eisbahn und die Sorge für deren Instandhaltung haben die Fischermeister Schnabel sen., Gottlieb Lehmann und August Lehmann übernommen, die jedoch für ihre Bemühungen von denen, welche die Eisbahn besuchen, ein sogenanntds Bahngeld nicht zu fordern haben.

b) Die zur Eisfahrt bestimmte Bahn wird in dem Bezirke oberhalb der Brücke bis zu dem Schießhause abgegrenzt und durch ausgesteckte Fahnen bezeichnet werden.

c) Vor und nach Aussteckung dieser Fahnen, so wie außerhalb des abgesteckten Bezirkes, darf Niemand die Eisbahn befahren oder betreten, zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse.

Wir versehen uns zu dem Publikum, daß es diese, zu dessen Bequemlichkeit und Sicherheit, getroffenen Anordnungen pünktlich befolgen und die geordneten Aufsichtspersonen respectiren wird, und erwarten namentlich von Eltern und Erziehern, daß sie ihre Pflegebefohlenen mit dieser Verordnung bekannt machen und ihnen deren Befolgung einschärfen werden.

Görlitz, den 17. Nov. 1837. Königliches Polizei-Amt.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Johann Ernst Zuchert, B., Zeug- u. Leinweber allh., u. Frn. Joh. Amal. Frieder. geb. Röhl, Sohn, geb. den 5., get. den 11. Nov., Moritz Oswald. — Joh. Christ. Guhl, verabschied. K. Pr. Garde-Landwehrm. allh., u. Frn.

Joh. Frieder. geb. Israel, Sohn, geb. den 5., get. den 12. Nov., Friedrich August Wilhelm. — Hrn. Joh. Glieb. Kahlert, K. Pr. Land- u. Stadtgerichts-Secretair allh., u. Frn. Jul. Elisab. geb. Haupt, Sohn, geb. den 12., get. den 13. Nov., Heinrich Theodor. — Joh. Georg Hamann, Gärtner in Obermoys, u. Frn. Anna Ros. geb. Knebel, Tochter, geb. den 6., get. den 13. Nov., Johanne Christiane. — Carl Glieb. Werner, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Regine Sophie geb. Hering, Tochter, geb. den 11., get. den 14. Nov., Johanne Amalie. — Joh. Doroth. geb. Hamann, unehel. Sohn, geb. den 10., get. den 15. Nov., Friedrich Martin. — Joh. Friedr. Moritz Roch, Tuchmacherges. allh., u. Jul. geb. Pabstlebe, unehel. Sohn, geb. den 5., get. den 17. Nov. Ferdinand Ernst.

Verheirathungen.

Görlitz. Mstr. Ernst Moritz Bänisch, B. und Glaser allh., u. Igfr. Joh. Christ. Jackisch, Mstr. Joh. Jackisch's, B. u. Tuchfabr. allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 13. Nov. — Joh. Carl Aug. Junge, Gefreiter von der 1. Escad. des K. Pr. 1. Cuirassier-Regim. in Breslau, u. Carol. Therese Sahlmüller, Mstr. Joh. Friedr. Sahlmüllers, B. u. Horndrechslers allh., ehel. älteste Tochter, getr. den 14. Nov. — Hr. Ernst Ferd. Arnold Kiefert, Unteroff. von der 1. Comp. der K. Pr. 1. Schützenabth. allh., u. Igfr. Therese Alwine Kade, Mstr. Christ. Aug. Kades, B. u. Nadlers allh., ehel. zweite Tochter, getr. den 15. Nov. — Mstr. Ernst Christ. Friedr. Trautmann, B. u. Tuchm. allh., u. Igfr. Henr. Mathilde Lorenz, Hrn. Joh. Gottfr. Lorenz's, Oeconomieverwalters zu Erdmannsdorf, auch B. u. Stadtgartenbes. allh., ehel. zweite Tochter, getr. den 15. Nov. in Zodel.

Todesfälle.

Görlitz. Frau Marie Dorothee Hüttig geb. Gründer, Joh. Gfr. Hüttigs, Gedingehäusl. in N. Moys, Ehegattin, gest. den 12. Nov., alt 52 J. 4 M. 19 T. — Fr. Christ. Doroth. Ender geb. Hollstein, weil. Mstr. Joh. Carl Tobias Enders, B. u. Tuchm. allh., Wittwe, gest. den 9. Nov., alt 49 J. 3 M. 24 T. — Friedr. Wilh. Lindners, B. u. Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Elis. geb. Gorke, Sohn, Carl Wilh. Gustav, gest. den 12. Nov., alt 6 J. 7 M. 3 T. — Mstr. Joh. Sam. Brückners, gewes. B. u. Tuchm. in Goldberg, z. Z. allh., u. Frn. Christ. Beate geb. Wiener, Sohn, Heinr. Gerhard, gest. den 9. Nov., alt 1 M. 16 T. — Mstr. Christ. Ferd. Reimanns, B. u. Messerschmiedes allh., u. Frn. Frieder. Carol. geb. Schneider, Sohn, Joh. Carl Louis, gest. den 14. Nov., alt 2 M. 7 T. — Friedr. Aug. Traxdorfs, B. u. Inw. allh., u. Frn. Marie Ros. Dor. geb. Erbe, Tochter, Marie Pauline Ernest., gest. den 14. Nov., alt 1. J. 11 M. 13 T.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 16. November 1837.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= =	Korn	1 =	10 =	— =	1 =	6 =	3 =
= =	Gerste	1 =	7 =	6 =	1 =	2 =	6 =
= =	Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das zum Nachlasse des Erbpachter Karl Friedrich Nitschke zu Troitschendorf gehörige Erbpacht-Vorwerk sub Nr. 1 daselbst, welches auf 15924 thlr. 4 sgr. 8 pf. abgeschätzt worden, soll im Termin den 12. Mai 1838 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Görlitz, am 10. October 1837.

Nothwendiger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das zum Nachlasse des Erbpachter Karl Friedrich Nitschke zu Troitschendorf gehörige sub Nr. 51 daselbst gelegene auf 3563 thlr. 7 sgr. 4 pf. gewürdigte Bauergut, soll im Termine den 7. Februar 1838, Vormittags 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe nebst Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen. Görlitz, am 10. October 1837.

Auction.

Auf den 16. Januar 1838 und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr sollen die bei dem concessionirten Pfandverleiher Christian Gottlieb Schink hierselbst niedergelegten, und seit sechs Monaten oder länger verfallenen Pfandstücke, als Taschenuhren, silberne und goldene Münzen, Schmuck und Geschmeide, Gold- und Silbergeschirr, Porzellansachen, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Leinen- Bett- und Tischzeug, mehrere kleine Stücke Tuch von verschiedenen Farben, weibliche Geräthschaften, Handwerkszeug, ein Perspektiv, und mehrere andere Sachen durch unsern Auctions-Commissarius Hoffmann in der Behausung des Pfandverleihers Schink, Jüdengasse Nr. 253 hierselbst, gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Alle diejenigen, welche bei dem Pfandverleiher Schink Pfänder niedergelegt haben, welche seit 6 Monaten und länger verfallen sind, werden zugleich aufgefordert, diese Pfänder annoch vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche uns zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß an die Armen-Kasse abgeliefert, und demnächst Niemand weiter mit Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden soll.

Görlitz, am 20. October 1837. **Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.**
König.

Zur öffentlichen Versteigerung des Bauschuttes am Frauenthore und am Klostergarten, in der Nähe des Marstalles, wird hiermit ein anderweiter Termin

zum 30. November d. J.

Nachmittags um 3 Uhr, mit der Bemerkung festgesetzt, daß der Anfang am Frauenthore gemacht wird.

Görlitz, den 18. November 1837. **Der Magistrat.**

Leistengarne und fertige Getreidesäcke sind in der hiesigen Strafanstalt wieder vorräthig; auch können daselbst wieder alle beliebigen Quantitäten **Federn** zum Schleißen angenommen werden.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

200, 500 bis 3000 thlr. sind gegen sichere Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen und das Nähere am Obermarkte im Hause des Herrn Goldarbeiter Finster, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

1000 thlr. zu 4 pCt. Zinsen werden — jedoch ohne fremde Einmischung — auf ein um 2600 Thaler erkauftes Bauergut zur 1. Hypothek zu Weihnachten d. J. gesucht. Näheres erfährt man in der Exped. des Anz.

Auctions = Anzeige. Auf Anordnung des Stadtraths in Zittau sollen die durch die Auflösung der daselbst bestandenen Straf=Anstalt erledigten Wollspinn=Maschinen nebst mehreren dazu gehörigen Geräthschaften öffentlich versteigert werden, und ist der 5. Dec. d. J. als der Dienstag am bevorstehenden hiesigen Weihnachtsmarkte, Vormittags 9 Uhr dazu festgesetzt worden. Sie bestehen in 1 Wolf, 2 Zese=Maschinen, wovon die eine 23 Zoll, die andere 36 Zoll breit ist, in zwei 23 Zoll breiten Pelz und 2 dergleichen Locken=Maschinen, 2 Vorspinn= und 6 Feinspinn=Maschinen, 3 Haspeln rc. und können sie die Tage vorher besichtigt werden, zu welchen Entzweck man sich bei Endesgenannten zu melden hat. Zittau, den 1. Nov. 1837.

Joh. Wolfgang Hagen, Hausverwalter.

Die Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt

hat, nach erlangter Landesherrlicher Bestätigung, in den Preußischen Staaten ihre volle Thätigkeit wieder begonnen, weßhalb unterzeichneter, von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz bestätigter, Agent derselben fortfährt, Versicherungen gegen Feuersgefahr, in gleicher Art wie bisher, aufzunehmen.

Zu diesem Behufe werden daher bei dem Unterzeichneten gedruckte Bekanntmachungen zur nähern Belehrung unentgeldlich ertheilt und Aufträge sehr pünktlich besorgt, so wie er gern bereit ist, jede hierauf Bezug habende Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, im September 1837. Heinrich Hecker,
(Obermarkt Nr. 132.) Agent der Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt.

*** Der Stadtgarten Nr. 838. an der Jakobsgasse hierselbst steht aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere darüber bei der Eigenthümerin zu erfahren.

In Nr. 576 auf den Steinwege ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigen Zubehör, zum Neuen Jahre 1838 zu vermiethen und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Es ist eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen in Nr. 84. in der Nonnengasse

---

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt auf dem Nicolaigraben in dem Hause Nr. 611 neben dem Gasthofe zum Kronprinzen wohne, und bitte, mich auch hier mit fernerem gütigem Zuspruch zu beehren. Heinrich Seidel, Prcellanmaler.

Neuen Bayerschen Hopfen empfing und empfiehlt
Görlitz, den 13. Nov. 1837. Constantin Langner.

Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Gold= und Silberarbeiter hierselbst etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch und gütiges Vertrauen, welches ich durch die größte Reellität und Pünktlichkeit stets zu erhalten mich bemühen werde. — Auch mache ich zugleich bekannt, daß ich altes Gold und Silber einkaufe und stets den höchsten Werth dafür bezahle. Meine Wohnung ist unterm Hirschläuben bei der Wittwe Hartmann, Nr. 323.

Görlitz, den 15. Nov. 1837. C. Ortmann, Gold= und Silberarbeiter.

Ich erhielt eine Parthie Blumengläser zum Treiben von Hyacinthen=Zwiebeln über Wasser, welche ich einer gütigen Beachtung empfehle. Wilh. Mitscher, am Obermarkt Nr. 133.

Mein ganz neu und vollständig assortirtes Lager von Strick- und Gros-Perlen, sowohl in Glas, Gold, Silber und Stahl, empfehle in den billigsten Preisen zu gefälliger Abnahme Joh. Sam. Schmidt am Untermarkte.

Daß ich bei meinem fortbestehenden Wollgarn-Verkauf auch einen Tuchausschnitt etablirt habe, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, und empfehle mich daher mit allen dahin einschlagenden Artikeln, indem ich gute Waare und möglichst billige Preise verspreche. Ich bin täglich in meinem Verkaufsladen im Brauhofe Nr. 1. unter den langen Lauben anzutreffen.

Görlitz, den 21. Nov. 1837. Gustav Krause.

---

* * * Feine Tabacke, namentlich Portorico in Rollen das Pfund 12 Sgr., derselbe geschnitten das Pfd. 12 Sgr., Petit-Portorico, geschnitten das Pfd. 8 Sgr., Varinas-Canaster, das Pfd. 10 Sgr., und mehrere andere Sorten empfiehlt zur geneigten Beachtung

Oertel, am Obermarkt.

Gummi-Elasticum-Auflösung, in Kruken zu $\frac{1}{4}$ Pfd. für 8 Sgr. und $\frac{1}{8}$ Pfd. für 4 Sgr., empfiehlt als probat und verkauft Oertel.

Alle Sorten wollene Strümpfe und Socken sind zu haben bei Oertel.

In der Fleischergasse Nr. 205. steht ein Blechofen zu verkaufen.

Bäume-Verkauf. Auf Quitten veredelte Franzbirnbäume, das Stück zu 7 ggr., wer aber 6 oder mehr Stück wünscht, erhält das Stück um 6 ggr.; desgl. auch französische und ungarische Pflaumenbäume, so wie italienische Pappeln und verschiedene Sträucher zu Lauben und Hecken sind zu verkaufen auf der Mühlstraße beim Kunstgärtner Melzer sen.

Der Wanderer, ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungsbuch, so wie Termin- und verschiedene andere Kalender sind zu haben bei Max Hübner in der Brüdergasse.

Eine noch in brauchbarem Zustande befindliche eiserne Thüre, so wie mehrere brauchbare und auch unbrauchbare Tuchscheeren stehen zum Verkauf in Nr. 579 auf dem Steinweg.

Extra feine schaafwollene Herren- und Damenstrümpfe (engl. Fabrik) empfiehlt

J. Eiffler.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1sten Klasse der 77sten Kön. Pr. Klassen-Lotterie, welche den 11. und 12. Jan. 1838 gezogen wird, empfiehlt J. Eiffler,

Unter-Einnehmer des Hrn. Leitgebel in Liegnitz.

Es empfiehlt sich mit Termin-Kalendern zu 12 und 15 sgr., wie auch verschiedene andern Sorten. Mehrere Sorten weiße und bunte Papiere, Goldborduren, Bilder und Bilderbücher, Visitenkarten, Neujahrs-Wünsche, Pergament ꝛc. Richter, Buchbinder.

Obermarkt Nr. 106 neben dem weißen Roß.

Zu herabgesetzten Preisen empfehle ich eine Partie Schnittwaaren aller Art, welche ich bis Anfang December in einem Zimmer meines Hauses zur gefälligen Ansicht ausgestellt halte. F. A. Kögel.

Ein im besten Zustande sich befindendes Meßinstrument (Boussole), ein dergleichen Reiszeug und Transporteur, Kette, Reisbrett und anderes Meßgeräth, so wie eine Parthie Bücher, Kupferstiche, Zeichnungen, Landkarten, Risse u. s. w. für Baukundige, sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Werkmeister, Neißgasse Nr. 351.

Eine goldene Repetiruhr, so wie eine dergl. Damenuhr sind zu verkaufen; für ihre Güte bürgt

C. G. Schinck, Jüdengasse Nr. 253.

Bekantmachung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einem wohlassortirten Lager von Spielwaaren aller Art, ferner Puppenköpfe in Papiermachée und Holz, in der neuesten englischen Facon, Puppenbälge zu jeder beliebigen Größe und Auswahl ꝛc.; um zahlreichen Zuspruch bittet und verspricht die billigsten Preise. Benjamin Kade, in Nr. 1. und in seinem Gewölbe bei Hrn. Vogel am Untermarkte.

Goldleisten in verschiedenen Breiten, den Fuß zu 4, 3 und 2 Sgr. empfiehlt zur geneigten Abnahme M. Baumeister, Webergasse Nr. 406.

☞ Anerbieten. Sollte Jemand Krauthobel zu erborgen suchen, um Sauerkraut einlegen zu können, so kann ich dergleichen Hobel mit 6 Messern nebst Bohrer zum Ausschneiden der Strünke gegen 1 Sgr. Vergütung für die Stunde verabfolgen lassen.

Bähr, Nicolaigasse Nr. 284.

Ein ordnungsliebender Mann, der Kenntniß in Gartenarbeiten hat, wird gesucht. Es kann derselbe seinen Dienst sogleich antreten, auch hat er freie Wohnung im Gartenhause; das Nähere ist zu erfahren bei C. G. Schinck, Jüdengasse Nr. 253.

Atlas von Europa.

Herausgegeben von W. Fischer und Dr. F. W. Streit, in 3 Bänden Text und 1 Band 82 Charten von 1837, sauber gebunden ist billig zu verkaufen; wo sagt die Expedition des Anzeigers.

Eine weibliche Person von gesetzten Jahren, welche der Viehwirthschaft kundig, auch einige Kenntnisse im Kochen besitzt, und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann täglich ihren Dienst antreten auf dem Dominium zu Mittel-Gerlachsheim.

Ein verheiratheter Wächter, dessen Frau zugleich als Gesindeköchin mit dienen kann, findet ein Unterkommen beim Dominio Ober-Pfaffendorf.

Bevorstehende Weihnachten wird in einer auswärtigen Material-Handlung ein junger Mensch von guten, rechtlichen Aeltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Anz.

Ein Bursche, der das Marquiren am Billard versteht, kann sich melden beim Stadtkoch Kiehl.

Leihbibliothek. Der kürzlich gedruckte 5te Nachtrag zu meiner Leihbibliothek enthält 360 Bände der beliebtesten und neuesten belletristischen Schriften. Nach diesem Nachtrage vergrößerte sich die Bibliothek wieder mit 130 Bänden neuer sowohl deutscher als französischer Werke, und vor drei Tagen wurden abermals 60 Bände neuer Bücher aufgestellt, so daß die Bibliothek nun 2780 Bände zählt.

Unter den zuletzt aufgestellten Werken befinden sich sehr viele mir von meinen werthen Lesern empfohlene, und was hiervon noch fehlt, wird angekauft werden, sobald ich bemerke, daß die Bibliothek bei meiner Anstrengung auch recht fleißig benutzt wird.

Den Inhalt der nach dem fünften Nachtrage angeschafften ganz neuen Werke weisen geschriebene Verzeichnisse nach, und ist dabei vorzüglich auch auf Leser Rücksicht genommen worden, welche furchtbare Ritter- Räuber- und Geister-Geschichten verlangen, wovon gegen zwanzig neue Bände da sind.

Allen den Herren ꝛc., welche bei mir einzeln à Band 1 sgr., als denen, welche monatlich mit ¼ thlr. pränumeriren und dafür 20 bis 25 Bände lesen können, mir aber noch aus Dankbarkeit die Anlegeblätter aus den Büchern reißen und sie zu Zettel, Fidibus ꝛc. benutzen, sey hiermit mein freundliches Anerbieten gemacht, daß sie sich lieber Papier hierzu bei mir gratis abholen können, als daß sie meine Bücher zerreißen; ich bemerke aber zugleich, daß diejenigen, welche ich von nun an dabei ausmittele, anhalten werde, mir diese Blätter einbinden, nicht blos einkleben zu lassen, und daß Leser der Art keine Bücher mehr erhalten.

Eben so will ich die Art Leser sehr gern entbehren, deren kleine Kinder meine Bücher zum Spielwerk bekommen, auch solche, die mir die Bücher überbrechen, als wenn sie Bogen Papier wären, und endlich auch diejenigen, bei denen ich unzählige Erinnerungen ergehen lassen muß, um erst 6 und 8 Wochen nach abgelaufener Pränumeration die Bücher und überdies in schlechten Zustande zurückzubekommen. Es giebt Winkelleiher hier, die in Auktionen alte Romane nach dem Gewicht, 10 Pfd. für 2½ sgr., kaufen, bei denen mag dies eher gehen; ich kann mir solchen Unfug nicht gefallen lassen.

Für die so zahlreiche gütige Theilnahme an den Taschenbüchern für 1838 bin ich sehr dankbar. Meine achtbaren Leser werden auch bemerken, daß ich Jeden bestens betheile, und Niemand über 8 bis 10 Tage warten lasse, es sey denn Bedingung. Bis jetzt sind erst 12 Taschenbücher im Umlauf.

Zur Wiener Theaterzeitung mit Moden, Theater und Wiener Witzbildern, so wie zum Voleur mit Moden, bedarf ich noch mehrerer Theilnehmer und lade hierzu ergebenst ein.

Mein übriges Journalistikum erfreut sich des besten Fortganges, auch hierzu können neue Leser zu jeder Zeit eintreten. Zum Neujahr werden allemal die weniger beliebten Zeitschriften ausgeschieden, und dafür neue, bessere und dieses Jahr auch mehr in den Zirkel aufgenommen, als zeither waren. Aus Dankbarkeit für meine Leser, die mir zeither ihr Wohlwollen schenkten, werde ich noch ein beliebtes ökonomisches Journal beilegen.

Hat Jemand einmal eine Klage hinsichtlich des Journalzirkels in der Stadt, so bitte ich, mir es gütigst wissen zu lassen und sich versichert zu halten, daß ich dem Uebelstand gleich abhelfen werde.

Für Masken=Anzüge empfehle ich eine Auswahl sehr feiner und schön colorirter Bilder, es liegen solcher stets mehr als funfzig zur unentgeldlichen Ansicht im Bibliotheks=Lokale bereit. Was man hiervon zur Benutzung nach Haus verlangt, wird nur gegen angemessene Leihgebühren ausgegeben.

Görlitz, den 22. Nov. 1837. Michael Schmidt.

Von der in Dresden erscheinenden Gallerie von Lausitzer Kirchen nebst Text, sammle ich Theilnehmer. Monatlich erscheinen 2 Lieferungen, jede zu 2½ sgr. Subscriptionspreis. Probe=Abdrücke dieser schönen Lithographien liegen bei mir zur Ansicht. Mich. Schmidt.

Eine vorzügliche Auswahl der **feinsten Brief=Papiere** empfiehlt zur geneigten Abnahme M. Baumeister, Webergasse Nr. 406.

Meine Wohnung ist noch immer in der goldnen Krone, wo ich den ganzen Vormittag bestimmt zu treffen bin. Was den probaten Balsam für Zahnschmerzen betrifft, so ist derselbe zu jeder Zeit zu bekommen. Popper, Zahnarzt.

Warnung. Jedermann wird hiermit ergebenst ersucht, Niemanden auf meinen Namen ohne baare Zahlung oder handschriftliche Bescheinigung von mir, Etwas auf meine Rechnung verabfolgen zu lassen, indem ich sonst für keine Zahlung stehe. Görlitz, den 20. Nov. 1837.

J. C. F. Wende, anjetzt in Nr. 904. wohnhaft.

Warnung. Durch die schlechte Aufführung meiner Frau J. F. Amalie geb. Jancovius, verehelichte Reimike, sehe ich mich genöthigt, Jedermann zu warnen, ihr nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle. F. Reimke, Schneider.

Daß Freitags den 24. d. M. bei geheizter Kegelbahn ein Entenschieben, so wie Montags den 27. dies. ein Schweinschlachten und Tanzmusik stattfinden wird, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um einen zahlreichen Besuch. Clauder.

Wegen der auf künftigen Sonntag fallenden Todtenfeier, soll die gewöhnliche Tanzmusik Montags gehalten werden, wozu alle verehrten Gönner hierdurch ergeb n einladet

Günzel.

Am 16. d. M. hat sich ein weiß mit braunen Flecken gezeichneter Jagdhund bei mir eingefunden, derselbe kann gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten von den rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden.
C. Wiedemann
in der goldnen Kanone zu Gersdorf.

Es ist am 9. d. M. ein Geldbeutel von blauer Seide und weissen Perlen gestrickt in der Mitte eine Schrift „zum Andenken 1822" mit etwas Gelde, auf dem Untermarkte verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in der Exped. des Anzeigers gegen ein Douceur abzugeben.

In meinem Gewölbe ist vorige Woche ein Regenschirm stehen, und vor einiger Zeit einige Ellen Gros de Naples liegen geblieben, die Eigenthümer können obige Gegenstände, gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir abholen.
Wilhelm Mitscher,
am Obermarkt Nr. 133.

Handbuch und Atlas in Einem Bande.

Dieser Tage ward fertig:

Brückner's Handbuch der neuesten Erdbeschreibung.

Mit einer Menge erklärender Holzschnitte, vielen Tabellen und 66 vortrefflich in Stahl gestochenen Karten. Preis, brochirt: 3 Thlr. 5 Sgr.

Herausgetreten aus den Schranken der Routine und den Fortschritten der Civilisation folgend, stehen unter den Wissenschaften die geographischen jetzt in der vordersten Reihe. Die allgemeine Bildung macht sie jedem Stande unentbehrlich, und bald wird keine Dorfschule mehr ohne Globus, ohne Atlas, ohne geographischen Unterricht seyn.

Bei dem erstaunlichen Fortschreiten der Erdkunde veralten ihre Lehrbücher schnell und was vor wenigen Jahren noch neu erschien, hat seine Brauchbarkeit schon verloren. Vorzüglich gilt dies von allen jenen Schriften, (und bei weitem die meisten trifft dieser Tadel!) in welchen der geographische Stoff Masse an Masse, ohne leitende Idee, in und auf einander gehäuft ist. Andere Werke, und unter diesen manche der neuesten, verlieren an praktischer Tüchtigkeit dadurch, daß sie das entgegengesetzte Extrem verfolgen, Alles aus idealen Gesichtspunkten behandeln, zu sehr zergliedern, zerstreuen und zertheilen. Sie lassen keinen umfassenden Ueberblick zu und schaffen, statt eine klare und deutliche Vorstellung zu geben, Verwirrung.

Der Verfasser unsers Handbuchs glaubt als den besten und rechten Pfad denjenigen erkannt und verfolgt zu haben, welcher zwischen beiden sich bekämpfendes Extremen zum Ziele führt. Er hat in seinem Werke das Gute beider Methoden zu vereinigen gesucht, ohne im Eifer für eine Schule ihre Mängel zu adoptiren. Zu dem Versuche, (wie er bescheiden sein Buch nennt,) hatte er, als praktischer Schulmann, äußern Beruf; des innern ist er sich bewußt und gewiß, dem Werke alle Vollendung gegeben zu haben, die ihm zu geben war. Darum übergiebt er es der Kritik und dem Publikum ohne Furcht vor deren Urtheil.

Wir haben zu den vielen Vorzügen dieses geographischen Lehrbuchs (das bald in Aller Hände seyn wird!) noch den der Ausstattung mit einer großen Menge schön gestochener und colorirten Karten gefügt, welche dem Texte sich anpassen. Jedes andere Werk ähnlicher Art entbehrt eine solche Zugabe, wodurch sich in einem ansehnlichen Octavbande Lehrbuch und Atlas auf das Zweckmäßigste und Bequemste vereinigt finden. — Der Preis ist darum nicht höher, als für ähnliche Werke ohne Karten.

Hildburghausen, Amsterdam, Paris und Philadelphia, Sept. 1837.

Das Bibliographische Institut.

Zur Annahme von Bestellungen empfiehlt sich

G. Köhler's (sonst Grüson'sche) Buch- und Kunsthandlung in Görlitz
(Brüderstraße Nr. 139.)

woselbst auch Exemplare zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

(Hierzu eine Beilage aus der Grüsonschen Buchhandlung.)